

Fugenarten bei Holzverkleidungen: Dehnungsfugen innen und außen planen · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Holzverkleidungen sind beliebt, weil sie Räume und Fassaden aufwerten. Damit sie dauerhaft schön bleiben, müssen sie sich bewegen können. Dieser Beitrag erklärt, warum Fugen so wichtig sind und wie Sie bei der Planung vorgehen.

Warum Holzverkleidungen Fugen brauchen

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der auf Feuchtigkeitsänderungen reagiert. Es quillt bei hoher Luftfeuchtigkeit und schwindet bei Trockenheit. Diese Volumenänderungen finden das ganze Jahr über statt, innen wie außen. Ohne geplante Bewegungsfugen entstehen Spannungen im Material. Risse, Verformungen oder delaminierte Oberflächen können die Folge sein. Fugen nehmen diese Bewegungen kontrolliert auf und schützen so die gesamte Verkleidung. Je besser die Fugenplanung, desto langlebiger und optisch einwandfreier bleibt das Ergebnis.

Dehnungsfugen, Anschlussfugen und weitere Fugenarten

Dehnungsfugen verlaufen über die Breite oder Länge einer Fläche und nehmen Längenänderungen des Holzes auf. Sie sind über die gesamte Verkleidungsfläche verteilt und so dimensioniert, dass das Holz ausreichend Spielraum zum Arbeiten hat. Anschlussfugen entstehen dort, wo die Verkleidung auf angrenzende Bauteile trifft, etwa an Wandanschlüssen oder Türrahmen. Eckfugen und Sockelfugen befinden sich an Innen- und Außenecken sowie am Übergang zum Boden. Stoßfugen verbinden mehrere Brettlängen und müssen offen ausgeführt oder mit einem Profil gesichert werden. Jede Fugenart erfüllt eine bestimmte Funktion und gehört an ihren festgelegten Platz.

Innen und außen: Unterschiedliche Anforderungen

Im Innenbereich schwanken Temperatur und Luftfeuchtigkeit weniger stark als im Freien. Dennoch verändert sich das Raumklima, besonders während der Heizperiode. Bei langen Wandverläufen empfiehlt sich alle drei bis fünf Meter eine Dehnungsfuge. Breitere Bretter benötigen größere Fugenmaße als schmale Profile. Im Außenbereich wirken Witterungseinflüsse dauerhaft auf die Verkleidung ein. Regen, Tau und Sonneneinstrahlung verändern den Feuchtegehalt stärker und häufiger. Deshalb gelten strengere Anforderungen an Fugenplanung und Konstruktion. Hinterlüftung sorgt dafür, dass die Rückseite der Verkleidung abtrocknen kann. Anschlüsse an Fenstern und Türen müssen schlagregendicht ausgebildet werden.

Fugenbreiten richtig planen

Die erforderliche Fugenbreite hängt von mehreren Faktoren ab. Die Holzart beeinflusst das Quell- und Schwindverhalten maßgeblich. Auch die Breite der verlegten Bretter oder Platten spielt eine Rolle, ebenso wie die zu erwartenden Luftfeuchtigkeitsschwankungen. Für Brettbreiten über 120 Millimeter bei normalen Innenraumbedingungen wird in der Regel eine Fugenbreite von mindestens acht bis zehn Millimetern empfohlen. Bei größeren Flächen oder feuchteren Umgebungsbedingungen können größere Fugenabstände notwendig werden. Bei Unsicherheiten helfen Herstellerangaben oder die Beratung durch einen Fachmann.

Offene Fuge oder Profil: Was passt besser?

Dehnungsfugen können offen bleiben oder mit einem Profil abgedeckt werden. Offene Fugen wirken minimalistisch und modern, erfordern aber regelmäßige Kontrolle und Reinigung. Abgedeckte Fugen mit Kunststoff- oder Metallprofil bieten besseren Schutz vor Schmutz und Wasser. Die Wahl des Profils

beeinflusst auch die sichtbare Breite der Fuge. Wer eine schmale Optik bevorzugt, sollte dies frühzeitig bei der Planung berücksichtigen. Das Profil bestimmt das Fugenmaß mit und sollte zum Gesamterscheinungsbild der Verkleidung passen.

Checkliste für die Fugenplanung

Eine durchdachte Planung beginnt mit der Klärung der Holzart und ihres voraussichtlichen Quell- und Schwindverhaltens. Ermitteln Sie die Breite der geplanten Bretter oder Platten und berechnen Sie die Feldlängen. Planen Sie Dehnungsfugen über die gesamte Wandfläche, nicht nur an Ecken. Sehen Sie bei allen Anschlüssen an festen Bauteilen Bewegungsspielraum vor. Legen Sie Fugenbreiten für Innen- und Außenbereich getrennt fest. Wählen Sie geeignete Fugenprofile oder entscheiden Sie sich für eine offene Fuge. An allen Raum- und Fassadenecken innen und außen, an Fensterausschnitten und Türzargen sowie über Trennfugen im Rohbau sind Fugen zwingend erforderlich. Bei Unklarheiten hilft die Rücksprache mit einem Fachmann.

Weitere Dokumente zum Thema

[Fugenarten bei Holzverkleidungen: Dehnungsfugen innen und außen planen](#)

[Zugehöriges Dokument](#)